

# Forum 3:

## Zuhause im Sozialraum

### Kitas in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf

Moderation:

Eva Reichert-Garschhammer & Jutta Lehmann



### 6. IFP-Fachkongress

Pädagogische Qualität für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf –  
Armut, Entwicklungsgefährdung und Fluchterfahrung im Blick

# Einführung ins Thema – Begriffsklärungen

## Sozialraum – Lebensraum

### soziale Umgebung des Menschen

- **starker Einfluss** auf die Erfahrungen und Handlungsweisen des Menschen (soziale Beziehungen, Ressourcen, Netzwerke)
- **persönliche Aneignung, Mitgestaltung** und subjektives **Erleben**
- **objektiv analysierbar** mit ihren geographischen, ökonomischen, sozio-kulturellen Merkmalen (Sozialraum-Analyse)

Quelle: Caritas Bistum Osnabrück 2017

## Sozialraumorientierung

### zeitgemäßer Handlungsansatz

- **Anknüpfung** an Gemeinwesen- bzw. Lebensweltorientierung
- **Ziel**, Lebensbedingungen zu verbessern durch Stärkung der Menschen unter Einbezug ihres Sozialraums
- **breiter Anwendungsbereich**
  - soziale Arbeit
  - Stadtteilplanung
  - Gesundheitsförderung
  - Inklusion
  - Jugendhilfe – (frühe) Bildung

# Sozialraumorientierung – grafische Darstellungen

**Grafische Darstellungen**, die sich im Internet finden, stellen heraus, dass es bei diesem Ansatz primär geht

1. um die **Menschen in ihrem Sozialraum**, der viele *Ressourcen* für sie bereithält, und
2. um **Netzwerkbildung im Sozialraum**, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu stärken (z.B. „gemeinsam stark im Sozialraum“).

# Sozialraumorientierung – fachlicher Anspruch an Kitas

2014



2013



2016



2016



**in den Bildungsplänen bereits grundgelegt**

**Gemeinwesenorientierung** – Kooperation & Vernetzung von Kitas mit anderen Stellen

**notwendige Sozialraumorientierung:** Wandel der Kitas zu Kinder- und Familienzentren – **treibende Kräfte** Bildungspartnerschaft mit Eltern, Inklusion, *gute gesunde Kita*, Digitalisierung

# Wandel von Kitas zu Kinder- & Familienzentren: Initiativen in BRD – Vorbild Early excellence Centres (GB)

Seit etwa 2000 – Initiativen vieler freier & kommunaler Kitaträger

Seit 2006 – Landesförderprogramme in 12 Ländern\* & Netzwerke, z.B.



\* <https://de.wikipedia.org/wiki/Familienzentrum>

Seit 2006 – Bundesprogramm



Seit 2012



Bundesverband der Familienzentren

**Karl Kübel Stiftung**  
für Kind und Familie



**Familienzentrum als  
Zukunftsmodell für Kitas!?**



2012

# Wandel von Kitas zu Kinder- & Familienzentren: Arbeitsprinzipien der Sozialraumorientierung im Fokus\*

1. **Orientierung** am **Willen**, an den **Bedürfnissen** und **Interessen** der **Familien** im Einzugsgebiet
2. **Unterstützung** der **Eigeninitiative & Selbsthilfe** von **Familien** – **Einbezug** der **Familien** in die passgenaue Angebotsgestaltung
3. **Erschließung & Aktivierung** der **Ressourcen** der **Familien** und ihres **Sozialraums**
4. **Öffnung** für **alle Familien** im Sozialraum – **inklusive Ausrichtung**
5. **Selbstverständnis als Koordinationszentrum** (niederschwellige Zugänge zu vielfältigen Angeboten für Kinder & Familien verschiedener Dienste vor Ort schaffen)

**Stärkung der Entwicklung von Kindern & Familien nachhaltig & chancenreich**

# Wandel von Kitas zu Kinder- & Familienzentren

## vielfältige Bezeichnungen

... **verdeutlichen**, dass hier mehr passiert als in herkömmlicher Kita ...

- **Familienzentrum (FaZ)**
- Familienstützpunkt
- Familienkita
- **Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ)**
- Kinder-Eltern-Zentrum (KEZ) – Eltern-Kind-Zentrum
- **Kita!plus** – Kita im Sozialraum
- Kindertageszentrum (KiTZ)
- **MehrGenerationen-Haus**
- **Haus für Klein & Groß**

## vielfältige Konzeptionen

### Anbindung

- **Kitas**
- Familienbildungseinrichtungen
- Mütter- und Familienzentren
- Erziehungsberatungsstellen

### Zielgruppen, Zielsetzungen & Angebote

### Vernetzungsstruktur

- Alles unter einem Dach-Modell
- Verbund-Modell
- Lotsen-Modell
- Galerie-Modell

# Wandel von Kitas zu Kinder- & Familienzentren: Wachsende Bedeutung als Zukunftsmodell

**Kitas** sind am besten geeignet,  
sich als *Familienzentrum* weiter zu entwickeln\*

\* Quelle: BVdFZ e.V. 2015



**Türöffner  
für Familien junger Kinder**

**Zugang zu heterogenen  
Elterngruppen** durch

- ihre **Offenheit** für alle Kinder und Familien und
- ihre hohe **Inanspruchnahme**

**Knotenpunkte  
im kommunalen System**

**Ideale Standorte** für

- **lokale Netzwerkbildung** und
- **Zusammenführung vielfältiger Angebote** für Kinder & Familien verschiedener Dienstleister

# Wandel von Kitas zu Kinder- & Familienzentren

Zu Familienzentren vorrangig auszubauen sind **Kitas in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf**, die viele Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf haben.

Für diese Kitas ist eine **intensive Kooperation mit verschiedenen Diensten für Kinder & Familien** vor Ort ein notwendiger Schritt,

um folgende **Ziele zu erreichen**:

1. bessere Bildung und Prävention
2. frühzeitige Intervention bei Entwicklungsrisiken oder anderen Problemen
3. Erschließung von Beratungsangeboten und weiteren Ressourcen im Sozialraum zur Stärkung des Bildungsorts Familie

# Wandel von Kitas zu Kinder- & Familienzentren

## hohe Anforderungen an das Gelingen dieses Veränderungsprozesses



## **Positionspapier Bundesverband der Familienzentren**

- Konzeption – Kooperations- und Rahmenplan
- **zusätzliche Ressourcen für Koordination – externe Begleitung**

## **Der Weg zum KiFaZ lohnt sich – auch für die Kitas!**

- **Erweitert** ihre Ressourcen, Handlungsmöglichkeiten & Kompetenzen
- **Unterstützt** bei der Umsetzung pädagogischer Qualität – **entlastet**

# Gestaltung des Forum 3

## Vorstellung von zwei Praxisbeispielen

**Familienzentren als  
sozialraumorientierter Ansatz  
am Beispiel der Stadt Nürnberg**



Karin Wolf & Christian Höllfritsch

**Lichtblick Hasenberg!  
sozialraumorientierte Begleitung von  
Kindern und ihren Familien von der  
Kita bis zur Berufseinmündung**



Johanna Hofmeir & Dörthe Friess

## Rückfragen und Diskussion

# Verwendete Literatur

- BVdFZ-Bundesverband der Familienzentren e.V. (2015): **Familienzentren Positionspapier**. URL: <http://www.bundesverband-familienzentren.de/1200/>
- Caritas Bistum Osnabrück (2017): **Vor Ort und miteinander – Unser Verständnis von Sozialraumorientierung**. URL: <http://www.caritas-os.de/ueber-uns/unsere-grundsaeetze/sozialraumorientierung/vor-ort-und-miteinander>
- Hinte, H./Tress, H. (2007/2014). **Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe**. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. (3. Auflage). Weinheim: Beltz/Juventa.
- Spatscheck, C. (2009) **Methoden der Sozialraum- und Lebensweltanalyse im Kontext der Theorie- und Methodendiskussion der Sozialen Arbeit**. In: sozialraum.de (1) Ausgabe 1/2009. URL: <http://www.sozialraum.de/spatscheck-theorie-und-methodendiskussion.php>

# Weiterführende Literatur (Folie 4)

Hinte, H./Tress, H. **(2007/2014)**. **Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe.** Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. (3. Auflage). Weinheim: Beltz/Juventa.

Kobelt Neuhaus, D./Refle, G. **(2013)**. **Inklusive Vernetzung von Kindertageseinrichtungen und Sozialraum.** WiFF-Expertise Nr. 37. München: DJI.

Jares, L. **(2016)**. **Kitas sind (keine) Inseln. Das sozial-räumliche Verständnis von traditionellen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren NRW.** Münster: Waxmann.

Schneider, A. (Hrsg.) **(2016)**. **Die Kita als Türöffner – Wege zur Sozialraumorientierung.** Berlin: Cornelsen.

# Weiterführende Literatur (Folie 10)

1. Rietmann, R./Seekmann, W. **(2009). Werkstattbuch Familienzentrum: Methoden für die erfolgreiche Praxis.** Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
2. Seehausen, H./Mankau, G./Wüstenberg, W. **(2010). Kinder- und Familienzentren als neue Orte frühkindlicher Bildung** (inkl. Film von F. Gerlach). Kronach: Carl Link.
3. Rietmann, R./Hensen, G. (Hrsg.) **(2012). Tagesbetreuung im Wandel: Das Familienzentrum als Zukunftsmodell.** Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
4. Vetter, A. **(2012). Familienzentren nach dem Early Excellence Konzept: Praktische Umsetzung in einem Stadtteilprojekt.** Hamburg: Diplomica.
5. Sommer-Himmel, R./König, J. **(2012): Familienzentren – Entwicklungsperspektiven, Standards und Evaluationsergebnisse.** Berlin: Logos.
6. Schlevogt, V./Vogt, H. **(2014). Wege zum Kinder- und Familienzentrum: Ein Praxisbuch.** Berlin: Cornelsen.
7. Drost, R. **(2015). Familienzentren – von der Idee zum Konzept: Ganzheitliche Unterstützungsstrukturen für Familien entwickeln.** Hamburg: Disserta.
8. Engelhardt, H. (Hrsg.) **(2015). Auf dem Weg zum Familienzentrum.** nifbe. Freiburg: Herder.
9. Kobelt Neuhaus, D. **(2016). Ein Familienzentrum leiten.** kindergarten heute – management kompakt. Freiburg: Herder .